

Dienstag, 27. November 2012

Clubnachrichten - Maya Albrecht

Ein Tauffest für unsere Kletterwand

Wädenswil ist um eine Freizeit- und Sportattraktivität reicher. Über eine ganze Stirnseite der Turnhalle Fuhr präsentiert sich eine neue Kletterwand. 50 Quadratmeter, bis unters Dach, in zehn Routen vom 4ten bis zum 7ten Schwierigkeitsgrad, in Schrägen und Dächern. Bunt wie ein Osternest übersät mit Griffen. Am 17. November 2012 taufte wir die Wand, unser letzter Sektions-Streich, unser jüngstes Kind.

Es war eine Taufe. Keine Einweihung. Denn geklettert wird schon seit Spätsommer 2012. Passend zur Taufe und zur SAC Tradition hat das Kind auch einen Götti: Frido Koch, Schulleiter der Oberstufe Wädenswil, übernahm dieses Amt mit Freude. Hat doch die Oberstufe rund die Hälfte der Kosten für die Kletterwand getragen. Gekostet hat sie übrigens total rund 60'000 Franken. Die professionelle Kletterwandbaufirma „Vertikarlin“ aus Langenbruck (Kanton BL) baute sie, unsere Mitglieder leisteten Hunderte von ehrenamtlichen Stunden.

Prominenz und ein Prinz

Anwesend waren neben Koch auch Stadtpräsident Philipp Kutter, Sektionsmitglied. Ausserdem kamen die Abwärts Urs Zbinden und Roberto Corradini und die Sportlehrer Andrea Tobler, Christian Geiger und Simon Notter. Letzterer sprach von einer „grossen Aufwertung der Turnhalle“, nicht nur für den Schulunterricht, auch für Sportfachkurse.

Neben der Prominenz feierten über hundert Clubmitglieder den Anlass, vergleichbar mit der Generalversammlung. Um 16 Uhr lockte ein vom Club offerierter Apéro, um fünf Uhr ging es dann in den offiziellen Taufteil über, um danach mit einem Festmenü den kulinarischen Höhepunkt zu durchfliegen: Ein grosszügiges Salatbuffet, Bratwürste und Schnitzel mit Brot und last but not least ein Dessertbuffet mit Kuchen und Himbeercrème. Most vom Obstpuur Rellstab fehlte genausowenig wie Wädibräu. Es gab einen Wettbewerb im Zeitdifferenzklettern: eine Route zweimal möglichst zeitgleich zu klettern. Erstaunlich, die jüngsten hatten das genaueste Zeitgefühl beim Klettern. Nur zwei Hundertstelsekunden Differenz zwischen seinen zwei Klettergängen reichten zum ersten Platz: Der neunjährige Leon Prinz gewann sechs nigelnagelneue Express und wäre fast geplatzt vor Stolz. Robin Burri als Zweiter erhielt ein Magnesiumsäckli und Moritz Röthlisberger einen Schraubkarabiner als Drittbester. Alle Beteiligten waren sich einig: Die Taufe war ein sehr runder und gelungener Anlass, den Erika Frick mit ihrem Komitee plante und organisierte.

Baumeister und Betriebskonzepter

Bevor es aber soweit war, waren viele Clubmitglieder über zwei Jahre aktiv. Christoph Röthlisberger und Peter Alig, die Baumeister der Wand, Andreas Walder, der die Statik der Wand prüfte, ob sie auch die Kletterwand tragen könne, oder Caspar Sträuli, unermüdlicher Betriebskonzepter, der die Benutzungsregeln und die Reglemente verfasste, mit unserem Vortragschef und Rechtsanwalt Biderbost rechtlichen Fragen wälzte, die Kategorie der Aufsichtspersonen entwarf, sogenannte „Friends“ erkennbar am orangen T-Shirt mit Aufdruck auf dem Rücken.

Grosses Engagement – grosse Wirkung

Die Kletterwand ist ein Zeichen des Vereinswesens, des gelebten Ehrenamts in unserer Sektion und ein Muster an wohlwollender Zusammenarbeit mit den Partnern Stadt und der Oberstufe Wädenswil. Die Kletterwand zeigt, was möglich ist, wenn viele sich einsetzen in derselben Sache.

Was herauschaut ist vielfältig.

Neben dem Klettern auch soziale Kontakte, eine Aufwertung des städtischen Schulsports auch unseres clubeigenen Angebots: Routenschraubkurse fanden statt, an denen auch die JO teilnahmen. Die Einführungskurse, als Lizenz zum Klettern an der Wand sind stark besucht. Der Kletterbetrieb der JO und Sektion erfreut sich grosser Teilnahmequoten, selbst über den reinen Kletterwandbetrieb hinaus. So turnten als Fitmacher für die Skitourensaison über zwanzig Clubmitglieder letzte Woche donnerstags ab halb acht Uhr und kletterten eine Stunde später den Rest des Sportabends.

Die Kletterwand wirkt.

Knallender Champagnerkorken und ein kurzer Name

Aber zurück zur Taufe: Ein Kind bekommt dann ja da bekanntlich einen Namen. In seiner kurzen Ansprache mit der Champagnerflasche in der Hand steigerte Götti Frido Koch die Spannung gekonnt. Kurz und bündig und gut aussprechbar sollte der Name sein und natürlich einfach zu schreiben. Koch musste nicht lange überlegen, inspiriert von seinem Lieblingsgebiet, Südamerika, wählte er simpel und sehr treffend. Und taufte DIE Wand: „auf Spanisch, passend weiblich und wohlklingend: „LA ROCA“. (dt. der Fels)

Der Champagnerkorken flog dabei über die gesamte Hallenlänge.